

40 Flüchtlinge leben in Liebenburg

Liebenburg Der Landkreis Goslar verteilt die Flüchtlinge je nach Einwohnerzahl auf die Gemeinden.

Von Lorena Brümmer

Aktuell finden knapp 40 Flüchtlinge in der Gemeinde Liebenburg ein neues Zuhause. Weitere sind derzeit nicht zu erwarten. „Aufgrund unserer Einwohnerzahl liegen wir mit diesen ungefähr 40 Flüchtlingen bereits über unserem eigentlichen Soll“, erklärt Liebenburgs Bürgermeister Alf Hesse (SPD).

Anders als im Landkreis Wolfenbüttel schließt Goslar keine Verträge mit den einzelnen Gemeinden, sondern übernimmt die dezentrale Unterbringung der Flüchtlinge selbst. „Der Landkreis Goslar arbeitet mit einer Verteilerquote“, berichtet Hesse.

Die Kreisverwaltung betrachtet die Flüchtlingsunterbringung ganzheitlich. „Sie verfolgt mit der Konzeption das Ziel, die Flücht-

linge nicht in Gemeinschaftsunterkünften, sondern menschenwürdig und dies dezentral in bedarfsgerechtem Wohnraum unterzubringen, damit diese – möglichst von Anfang an – ein eigenverantwortliches Leben führen können“, erklärt Kristin Riedel vom Landkreis Goslar. Bisher habe sich laut Angaben des Landkreises das Unterbringungskonzept bewährt.

Besondere Unterstützung gibt es derzeit nur durch das Engagement von freiwilligen Helfern und dem hauptamtlichen Jugendpfleger von Liebenburg. „Unsere Haushaltslage lässt derzeit keine Eigeninitiative der Gemeinde zu. Wir sind auf ehrenamtliche Helfer angewiesen“, erzählt der Bürgermeister.

Der Landkreis Goslar hat eine Kooperation mit der Diakonie, doch auch für diese Unterstützer ist es schwierig, den weiten Weg in die Dörfer täglich zu absolvieren, um eine angemessene Hilfe leisten zu können.

Es seien meistens nur Kleinigkeiten, die den Asylbewerbern erst vermittelt werden müssten. „Beispielsweise, dass ein Joghurtbecher in den gelben Sack gehört. Für uns ist das selbstverständlich, doch woher sollen Flüchtlinge so etwas wissen?“, so Hesse.

Bisher kümmert sich der Jugendpfleger Gerold König um die Kinder einiger Asylbewerber. „Ich betreue alle Jugendlichen in Lie-



Etwa 3,8 Millionen Syrer sind seit Beginn des Aufstands gegen Assad aus ihrem Land geflohen. Viele leben in Flüchtlingslagern, wie diese Frauen und Kinder in Kahramanmaras. Doch einigen gelingt die Flucht nach Europa. Auch unter den Menschen, die in der Gemeinde Liebenburg ein neues zu Hause gefunden haben, sind Syrer.

Symbolfoto: dpa



„Ich betreue alle Jugendlichen in Liebenburg, die Hilfe brauchen oder Wünsche haben.“

Gerold König, Jugendpfleger in der Gemeinde Liebenburg



benburg, die Hilfe brauchen oder Wünsche haben, egal ob sie hier geboren sind oder nicht“, sagt der Jugendpfleger.

So organisierte Gerold König etwa für ein Mädchen aus Syrien einen Dolmetscher, der sie in den ersten Wochen an der Schule begleitet hat.

„Das Mädchen sprach kein

Englisch und kein Deutsch, doch wegen der Schulpflicht musste sie sofort den Unterricht besuchen, verstand jedoch kein Wort“, berichtet der Jugendpfleger.

Für die Eltern des Mädchens organisierte König einen Sprachkurs, und der Bruder spielt Fußball in Goslar. Das nötige Geld wurde von Bürgern aus der Gemeinde Liebenburg in kürzester Zeit gespendet.

Die Liebenburger sind aufgeschlossen und helfen gerne. „Viele

Bürger melden sich bei mir und fragen, wie sie den Flüchtlingsfamilien helfen können. Schon eine Fahrt zum Supermarkt ist für die Asylbewerber hilfreich“, erklärt König.

Doch Liebenburgs Bürgermeister Hesse hat eine Befürchtung im Hinterkopf: „Falls Flüchtlinge, die beispielsweise aus dem Kosovo kamen, unerwartet abgeschoben werden sollten, hoffe ich, dass die Helfer ihre Motivation nicht verlieren.“

Vereine berichten

Schützengilde Ringelheim



Lukas Gieler gewinnt Preisschießen

Ringelheim. Die Gewinner des Osterpreisschießens der Schützengilde Ringelheim stehen fest: Sieger ist Lukas Gieler (Zweiter von rechts) vor Thorsten Rautmann und Birgit Ahrens (Zweite von links). Schießmeister Björn Hinsch (links) und Oberst Hans-Jürgen Sievers (rechts) gratulierten. Foto: privat

Neuer Volkskönig siegt auch in der Auflage

Lesse Der Schützenbund würdigt die Schießleistung seiner Besten.

Jörg Hartrick ist neuer Volkskönig in Lesse. Das Volkskönigsschießen ist jeweils die erste offizielle Schießveranstaltung des Jahres

beim Schützenbund Lesse. Nach Kaffee und Kuchen traten die Mitglieder zum Schießen um die Sachpreise an.

Schützenoberst Ralf Kielkowsky gab im Anschluss dann folgende Ergebnisse bekannt:

Jörg Hartrick wurde nicht nur Volkskönig, sondern siegte zudem in der Kategorie Schützen Auflage. Julius Mumme gewann in der Altersklasse Jugend. Erik Fischer setzte sich bei den Schülern im Luftgewehrschießen durch. Jürgen Mumme gewann in der Kategorie Freihand, Karl-Heinz Schaper in der Altersklasse.

Emma Ling war erfolgreich in der Kategorie Schüler Lasergewehr, Julia Gesing in der Damenklasse).



Oberst Ralf Kielkowsky (links) gratulierte (weiter von links) Julius Mumme, Erik Fischer, Jürgen Mumme, Jörg Hartrick, Karl-Heinz Schaper, Emma Ling, Julia Gesing und Adjutant Gudrun Wronna. Foto: privat

Tanzsportclub hat neuen Vorsitzenden

Salzgitter-Bad Ferdinand Hasler führt den Verein durch das Jubiläumsjahr.

Ferdinand Hasler hat Fred Liebig an der Spitze des Tanzsportclubs Blau-Silber abgelöst. Die Mitglieder wählten ihn während der Jahressitzung zum neuen Vorsitzenden.

Zudem gehören Nicole Schrader-Märtens als stellvertretende Vorsitzende, Regina Hasler als Kassenwartin, Mary Ullmann als Schriftwartin und Klaus-Dieter Burchardt als Sportwart dazu.

Aus Anlass seines 25-jährigen Bestehens bereitet der Verein einen Jubiläumssball für September vor. Der scheidende Vorsitzende Liebig berichtete über die Vorbereitungen und dankte den Vorstandsmitgliedern sowie dem Veranstaltungsausschuss für die bis-

her geleisteten Stunden für die Organisation des Festes.

Sein Nachfolger im Amt wiederum berichtete über den Discofox-Workshop, der seit März angeboten werde und sehr gut nachgefragt sei. Zudem sprach er von Planungen für eine Anfängergruppe für Standard- und Lateintänze, die zeitnah starten solle.

Weitere Informationen hat Regina Hasler ☎ (01 72) 5 49 55 49.

Die SZ bietet Vereinen ein Forum. Wir veröffentlichen Ihre Texte und Fotos, aus Platzgründen von etwa Dezember bis Mitte Mai in der Regel nur Jahresversammlungen.



Der Vorstand des TSC: (von links) Regina Hasler, Nicole Schrader-Märtens, Ferdinand Hasler, Mary Ullmann und Klaus-Dieter Burchardt. Foto: privat

Unbekannter fährt gegen Zaun und flüchtet

Woltwiesche. Zu einer Verkehrsunfallflucht ist es nach Angaben der Polizei in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch auf der Breiten Straße in Woltwiesche gekommen. Ein unbekannter Verkehrsteilnehmer beschädigte demnach mit seinem Fahrzeug – die Polizei geht von einem Laster aus – einen Holzzaun eines Grundstücks.

Durch den Zusammenstoß wurde ein Metallpfosten beschädigt und der Zaun verschoben. Der Verursacher entfernte sich anschließend von der Unfallstelle, ohne sich um die Begleichung des von ihm angerichteten Schadens zu kümmern. Zur Höhe des Schadens konnte die Polizei noch keine Angaben machen.

MELDUNGEN

Verwaltung ist Mittwoch nur telefonisch erreichbar

Baddeckenstedt. Die Samtgemeindeverwaltung in Baddeckenstedt bleibt am Mittwoch, 13. Mai, aufgrund einer betrieblichen Veranstaltung geschlossen. Aus organisatorischen Gründen ist nach Angaben der Verwaltung ein Betrieb der Kfz-Zulassungsstelle ebenfalls nicht möglich. In Notfällen ist die Samtgemeinde von 8.30 bis 12 Uhr zu erreichen unter ☎ (0 53 45) 4 98 12.

SoVD-Büro macht einen Tag Urlaub

Wolfenbüttel. Das Büro des SoVD-Beratungszentrums an der Langen Straße 7a in Wolfenbüttel ist am Freitag, 15. Mai, nicht besetzt. Als Grund gibt der Verband Urlaub an.

Bürger überlassen Kulturverein Historisches

Elbe. Die Arbeiten im Archiv des Kultur- und Dorfgeschichtsvereins Elbe haben im vergangenen Jahr Fortschritte gemacht. Das machte Vorsitzender Uwe Menzel in seinem Jahresbericht während der Jahressitzung deutlich.

So seien beispielsweise ein PC sowie ein hochwertiger Schreibtisch mit Bürostuhl kostengünstig oder gar kostenfrei angeschafft worden. Etwa 90 Signaturen seien digitalisiert worden. Viele Bürger hätten dem Verein historisches Material zur Archivierung zur Verfügung gestellt. Dafür dankte der Vorsitzende.

Zudem seien Ausstellungen, Führungen auf diversen Burgen und in Baudenkmälern sowie Vorträge im Ort angeboten worden. Für 2015 seien unter anderem Besuche im Bergtheater Thale im Harz, die Besichtigung des Hildesheimer Doms und der KZ-Gedenkstätte Drütte geplant.

Ortsheimatpfleger Menzel sprach in einem Vortrag über das kriegsbedingte Schicksal des 25-jährigen Ersatzreservisten Willi Flohr aus Groß Elbe. Er hatte in einer auf den Verein übergebenen Brieftasche sechs Briefe aus der Zeit des Ersten Weltkriegs hinterlassen. Er sei im Januar 1915 an der Westfront durch Granatenbeschuss getötet worden.